



Mittwoch, 24. März 2021

Antrag auf Erstellung einer Biodiversitätsstrategie

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen stellt den Antrag, für den Bodenseekreis eine Biodiversitätsstrategie zu erstellen.

Die Strategie sollte,

1. Aufschluss über den **aktuellen Stand der Biodiversität** im Bodenseekreis wiedergeben,
2. die **Ziele** der Biodiversitätsstrategie **festschreiben** (bspw. wie viele Flächen oder wo Flächen biologisch aufzuwerten sind),
3. und dem Kreistag darlegen, wie, ab wann und in welchem Zeitrahmen die **Umsetzung der Ziele** erfolgen soll.

Begründung:

Soweit uns bekannt ist, hat der Landschaftserhaltungsverband des Bodenseekreises keine Biodiversitätsstrategie für den Bodenseekreis entwickelt, wie sie bspw. bereits in Ravensburg etabliert ist.

Wir stehen heute vor der Situation, dass seit 1970 die Menschen 60% aller Säugetiere, Vögel, Fische und Reptilien vernichtet haben. 28% aller Tierarten sind vom Aussterben bedroht – dies sind mindestens 1 Mio. Arten weltweit. Man spricht heute von einem sogenannten Hintergrundsterben der Arten, denn das Artensterben hat sich um den Faktor 1000 beschleunigt.¹

Die Coronapandemie verdanken wir einer Zoonose, indem Viren von Tieren auf den Menschen übertragen werden. Das intakte Ökosystem des Regenwaldes verhindert Zoonosen. Etwa 30% aller beim Menschen auftretenden neuen Krankheiten gehen auf die Folgen von Landnutzungsänderungen zurück, wie auf die Zerstörung des Regenwaldes. Im Moment gibt es

¹ Zitiert nach Dr. Frauke Fischer Biologin und Dozentin an der Uni Würzburg

fünf neue Krankheiten für den Menschen pro Jahr, die durch Viren ausgelöst werden, wovon *EIN* Virus bereits das Potential hat, eine Pandemie auszulösen. Und eine Pandemie hat Konsequenzen bei uns hier vor Ort.

Uns sollte bewusst sein, dass die kostenlosen Ökosystemleistungen in ihrem Wert doppelt so hoch sind wie das Brutto sozialprodukt. Mehr als die Hälfte der globalen und damit auch regionalen Wirtschaftsleistung ist von einer gut funktionierenden lokalen, biologischen Arten-, Ökosystem- und genetischen Vielfalt abhängig. Biodiversität ist die existentielle Grundlage für unser aller Leben.

Deshalb ist es wichtig, dass nicht nur auf internationaler und nationaler Ebene der Schutz der Biodiversität rasch an Bedeutung gewinnt, sondern auch auf regionaler und lokaler Ebene dem Verlust von Arten und Lebensräumen schnell, entschlossen und fachlich fundiert entgegengetreten wird.

Denn: Grünoasen in Städten helfen gegen Erderwärmung, Regenwürmer sorgen dafür, dass es auch bei Starkregen nicht zu Überflutungen kommt², Wälder fördern die Erholung von Bürgern und Touristen, sie sind zudem Staubpartikelfilter sowie CO₂- und Temperatursenker in heißen Sommern. Biodiversität in den privaten Gärten und an Ackerrandstreifen fördern die Artenvielfalt der Insekten, die die Bodenseeobstanlagen kostenlos bestäuben; um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Ziel sollte sein, einen Beitrag zur Erhöhung der Artenvielfalt in unserer Bodenseeregion zu leisten und die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren. Es sollten möglichst viele Flächen auch außerhalb von FFH und Naturschutzgebieten biologisch aufgewertet werden. Dies zusammen mit der Bevölkerung, den Städten und Gemeinden, den Unternehmen und der Landwirtschaft.

Im Kreis Ravensburg gibt es eine mit dem Landschaftserhaltungsverband erarbeitete Biodiversitätsstrategie, die zugleich Arbeitsprogramm ist. Es werden Projekte wie bspw. das „Ackerblühstreifenprojekt“, „Blühender Landkreis“ und Infoabende zum Biodiversitätsthema initiiert. Diese Biodiversitätsstrategie könnte als Grundlage dienen.

Biodiversität ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe! **„Wir brauchen wie ein Klimaabkommen ein Biodiversitätsabkommen“**, Zitat Ursula von der Leyen.

Für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Evmarie Becker

Sabine Becker

² <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/pflanzenbau/bodenschutz/bodentiere-regenwuermer.html>